



Mai 2016

## Liebe Eltern

Gerne informiere ich Sie im Folgenden zu aktuellen Themen...

### Evaluation durch den Kanton



Nach 2008 wurde die PSG Gachnang anfangs Dezember 2015 zum zweiten Mal durch den Kanton einer strengen Überprüfung unterzogen. Die Evaluation wurde im Januar 2016 abgeschlossen und es darf mit Stolz darauf hingewiesen werden, dass unserer Schule wieder sehr gute „Noten“ ausgestellt wurden. Ein solch erfreuliches Ergebnis konnte nur dank der guten Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitung, Behörde und Eltern erreicht werden. Hierfür bedanken wir uns auch bei Ihnen ganz herzlich.

Die Grundlagen der Evaluation bildeten die Eltern-Befragungen, welche rund ein halbes Jahr im Voraus durchgeführt wurden, die Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen und die Online-Befragung von Behörde, Lehrpersonen und Schulleitung.

Die Evaluation vor Ort erfolgte vom 30.11.2015 bis am 02.12.2015 und beinhaltete mündliche Befragungen und Interviews mit Elterngruppen, Schulkindern, Lehrpersonen, Behörde und Schulleitung. Bei diesen Interviews ging es in erster Linie darum, Resultate aus den Umfragen zu vertiefen und allenfalls klärende Fragen zu den Umfrageresultaten stellen zu können. Weiter wurden in nahezu allen Klassen Unterrichtsbesuche durchgeführt.

Nach der Evaluation erfolgte die Zusammenstellung und Auswertung der Daten durch das EVA-Team, welches danach die Behörde wie die Lehrpersonen in zwei Rückmeldeveranstaltungen und durch die Abgabe des Evaluationsberichtes bis ins Detail informierte. Hierbei ist zu bemerken, dass die Evaluation nur vorgegebene Daten erfassen kann, welche mit anderen Schulen vergleichbar sind. Die Eichung aller Schulen erfolgt im sogenannten ‚Referenzwert‘. Hierzu ist klärend zu erwähnen, dass einzelne Rückmeldungen zu strategischen Entscheiden oder persönliche Anliegen kaum Gewicht haben, da diese Aussagen nicht mit anderen Schulen verglichen werden können.

Spezielle Beobachtungen erfolgten auf Wunsch der Schule und gaben uns die Möglichkeit, zusätzliche Rückmeldungen zur Abgabe von Lernzielen, Mobbing, Blossstellen oder Auslachen im Unterricht und zur Rückmeldepraxis durch Eltern und Schulkinder in den Klassen zu erhalten.

Die Rückmeldungen wurden in Kernaussagen zum Schulprofil, zur Schulführung, zum Schulklima, zur Kontaktpflege/Öffentlichkeitsarbeit, zur unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit und zum Unterricht festgehalten. Detailliertere Informationen hierfür wurden an der Schulgemeindeversammlung erläutert und können auf unserer Homepage in der [Präsentation des Schulleiters zur Evaluation](#) nachgelesen werden.

Es kann zusammengefasst werden, dass die Werte der PSG Gachnang in fast allen Bereichen über den Referenzwerten des Kantons lagen. Unserer Schule wird auch durch die zweite Evaluation ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt, welches darüber hinaus ‚Bestleistungen‘ in Personalführung und Qualitätsmanagement ausweist. Aufgrund der guten Resultate wurde auf Entwicklungshinweise verzichtet. Es wurden lediglich Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schule abgegeben. Sämtliche Bereiche sind bereits in die Umsetzungsplanung für den neuen Lehrplan der Volksschule Thurgau eingeflossen.

## „Basisschrift“ anstelle „Schnürlischrift“

Nachdem auf das Schuljahr 2015/16 die Lehrmittel für den Unterricht der Basisschrift noch sehr spärlich und in ungenügender Qualität vorhanden waren, hat sich die Situation auf das kommende Schuljahr 2016/17 mit dem Lehrgang „Deutschschweizer Basisschrift“ wesentlich verbessert. Mit dem Start in die Umsetzungsphase des neuen Lehrplans erachten es Lehrpersonen wie Schulbehörde als sinnvoll, die Basisschrift ebenfalls im kommenden Sommer einzuführen. Da die Lehrpersonen der Unterstufe bereits diverse Kurse zur neuen Basisschrift besucht haben, erwarten wir bei der Umstellung keinerlei Probleme und können davon ausgehen, dass auch die Schulkinder an der Entwicklung ihrer „eigenen Schrift“ ihre Freude haben werden. Über die genauen Auswirkungen auf die bestehenden Klassen, welche noch die „Schnürlischrift“ erlernt haben, sind intensive Gespräche im Gange. Grundsätzlich kann aber davon ausgegangen werden, dass mit der Umstellung auf die Basisschrift die Kinder der Mittelstufe relativ frei ihre eigene Handschrift entwickeln oder auf Wunsch auch weiterhin die „Schnürlischrift“ anwenden können. Auch mit Bezug auf die Schreibgeräte, welche den Füllfederhalter ersetzen werden, sind noch Abklärungen im Gange. [Sobald alle Grundsätze geregelt sind, werden Sie entsprechend durch die Lehrperson Ihres Kindes informiert.](#)

## Änderungen im Volksschulgesetz



Nachdem gegen das neue Volksschulgesetz kein Referendum ergriffen wurde, steht fest, dass per 01.08.2016 die Änderungen im Volksschulgesetz wie erwartet umgesetzt werden können. Als Eltern sind Sie in erster Linie durch folgende Neuerungen betroffen:

1. **Neue Regelung Weihnachtsferien**  
Per sofort werden die Weihnachtsferien immer auf zwei Wochen festgelegt. Für das Schuljahr 2016/17 werden die Ferien somit von Montag, 26.12.2016 bis Sonntag, 08.01.2017 dauern. Der neue Ferienkalender wird in Kürze auf unserer Homepage als PDF zur Verfügung stehen.
2. **Einführung von zwei Jokertagen**  
Die Fragen nach der Einführung von Jokertagen haben sich in den vergangenen zwei Jahren gehäuft und wurden mit dem Beschluss der Regierung nun geklärt. Es wurde festgelegt, dass den Familien künftig zwei Tage zur Verfügung stehen, an welchen die Kinder ohne weitere Begründung aus der Schule genommen werden können. Gleichzeitig beauftragte die Regierung die Schulgemeinden damit, ihr Absenzenreglement anzupassen und die Bedingungen für die Jokertage festzulegen. [Sie werden den angepassten „Elternflyer“ mit der neuen Absenzenregelung nach den Sommerferien über die Klassenlehrpersonen erhalten.](#)
3. **Obligatorische Anlässe**  
In der Vergangenheit war es oftmals so, dass durch die Schulen interessante und lehrreiche Vorträge mit ausgezeichneten Referenten/Referentinnen organisiert wurden – leider mit dem Ergebnis, dass meist nur wenige Eltern daran teilgenommen haben. Mit der Gesetzesänderung kann die Schulbehörde neben Elternabenden und Besprechungen neu auch Schulbesuche und Informationsveranstaltungen für obligatorisch erklären. Diese Regelung macht insofern Sinn, dass künftig Eltern über Informationsveranstaltungen zu aktuellen Schulthemen informiert werden können und sie dadurch einen Einblick in die Weiterbildungsthemen und Entwicklung der Schule erhalten.
4. **Meldung an die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)**  
Oftmals lassen sich in der Schule deutliche Anzeichen erkennen, welche darauf hinweisen, dass bei Kindern im familiären Umfeld grosse Probleme bestehen. Bis anhin war es nur der Schulleitung oder Schulbehörde möglich, nach vorausgegangenen Abklärungen eine Gefährdungsmeldung zu veranlassen. Nach neuem Gesetz ist es die Pflicht aller Beteiligten der Schule, bei entsprechenden Anzeichen, dass Erziehungsberechtigte ihre Aufgaben vernachlässigen oder damit überfordert sind, die KESB zu informieren. An der PSG Gachnang wird dies auch künftig durch die Schulleitung koordiniert.

## **Sozialpädagoge und „Schulische Sozialarbeit“ (SSA)**

Wie bereits im letzten Informationsschreiben angekündigt, hat sich die PSG Gachnang dazu entschlossen, auf das neue Schuljahr 2016/17 den Sozialpädagogen Ingo Himstedt fest als Schulsozialarbeiter anzustellen. Herr Himstedt arbeitete bis zu den Pfingstferien als Betreuer eines Knaben innerhalb einer integrativen Sonderschulung an der PSG Gachnang. Neben dieser Betreuung wurde das Konzept zur Schulsozialarbeit erarbeitet und Herr Himstedt besucht seit dem Frühjahr den CAS-Kurs für „systemische Schulsozialarbeit“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel. Herr Himstedt wird weiterhin im Bereich der integrativen Sonderschulung einzelne Schulkinder unterstützen. Neu wird unser Sozialarbeiter Lehrpersonen wie Schulkinder bei Problemen in Klassen oder auch im privaten Bereich weiterhelfen und in den Klassen allgemein präventive Sozialarbeit übernehmen.

Die Tätigkeiten des Schulsozialarbeiters werden sich nach folgenden Zielgruppen ausrichten:

1. Schulkinder:
  - a. Soziale Probleme
  - b. Familiäre Probleme
  - c. Schulische Schwierigkeiten
2. Lehrpersonen
  - a. Soziale Fragen und Probleme mit Schulkindern
  - b. Krisensituationen mit Schulkindern oder in der Klasse
  - c. Themenspezifische Fragen
3. Eltern und Erziehungsberechtigte
  - a. Fragen zum Schulalltag
  - b. Kulturelle Fragen und Probleme
  - c. Abbau von Ängsten und Unterstützung in Schul-/Erziehungsbereichen
4. Präventive Projekte zu Themen wie Gesundheit, Gewalt, Mobbing, Sport, Sucht, Natur, Wohlbefinden, etc...

## **Vier Klassen im Kindergarten – Probleme bei der Kindergarten-Zuteilung**

Aufgrund der bekannten Kinderzahlen wurde die Bevölkerung an der Budgetgemeinde im Dezember 2015 informiert, dass auf das Schuljahr 2016/17 eine fünfte Kindergartenklasse eröffnet werden muss. Seit 2012 liegt es in der Kompetenz der Eltern, ihre Kinder bis Ende März vor Kindergarteneintritt um ein Jahr zurückzustellen – dies kann ohne Begründung oder Genehmigung durch die Schule geschehen. Als Folge dieser Regelung ist heute die Planungssicherheit wesentlich geringer. Mit insgesamt 10 Rückstellungen und durch die ungünstige Platzreserve im Musikzimmer in Gachnang bedingt, hat die Behörde auf Antrag der Schulleitung beschlossen, auch im Schuljahr 2016/17 mit vier Klassen im Kindergarten zu unterrichten. Das bestehende System mit den Klassenhilfen wird somit auch für die neuen Klassen beibehalten.

Auf das Schuljahr 2017/18 sind zurzeit 114 Schulkinder gemeldet und ein fünfter Kindergarten wird unumgänglich sein. Durch die gewonnene Zeit besteht die Hoffnung, dass bis im Sommer 2017 ein ansprechender Platz für den fünften Kindergarten gefunden oder geschaffen werden kann. Zusätzlich sollte dieser Platz eben nicht in Gachnang, sondern im Einzugsbereich von Islikon stehen.

Eine Aussage, welche sich damit erklären lässt, dass bereits dieses Jahr für die Zuteilung 32 Kindergartenkinder aus dem Einzugsgebiet Islikon und nur 18 aus dem Gebiet Gachnang kommen. Die Probleme für die Zuteilung sind somit vorprogrammiert und leider unumgänglich. Um in den Kindergärten ausgeglichene Zahlen zu erhalten, müssen rund 10 Kinder aus Islikon nach Gachnang eingeteilt werden – eine Tatsache, welche die betroffenen Eltern verärgern wird, was wiederum durch Schulleitung und Behörde durchaus nachvollzogen werden kann. In diesem Zusammenhang muss aber allen bewusst sein, dass sämtliche Argumente, welche die betroffenen Eltern anbringen (werden), gleichermassen auch für andere Eltern gelten würden, wenn diese betroffen wären – ganz egal aus welchem Quartier oder welchem Teil unserer Gemeinde. Ausschlaggebend für den Entscheid der Zuteilung werden somit, bei allem Verständnis für die Betroffenen, betriebliche und wirtschaftliche Argumente sein und entsprechende Gesuche für eine Umteilung kaum berücksichtigt werden können.

## Platzmangel in den Schulhäusern



Durch die beschriebene Problematik im Kindergarten zeigt sich, dass in naher Zukunft die Platzverhältnisse in der PSG Gachnang keinesfalls mehr ausreichen werden. Umso dringender wird es sein, den angestrebten Neubau beim Schulhaus Islikon inklusive Kindergarten realisieren zu können.

In diesem Sinne bitten wir alle Eltern im Namen ihrer Kinder, unser Bauvorhaben mit ihrer Stimme an der Schulgemeindeversammlung zu unterstützen.

[Sie werden in Kürze die Botschaft und somit die entsprechenden Unterlagen zum Neubau erhalten.](#)

## Reservieren Sie sich den Samstag 2. Juli 2016...!

Damit möglichst viele Eltern teilnehmen können, wird für Kinder von 2 bis 12 Jahren ein Kinderbetreuungs-dienst mit altersgerechten Aktivitäten durch den Turnverein organisiert, an welchem ihre Kinder für die Zeit der Versammlung in besten Händen sind. Im Anschluss wird eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl zur Verfügung stehen und sicher auch Zeit für Fragen und interessierten Austausch gegeben sein.

## Neuer Lehrplan für die Volksschule Thurgau

Seit geraumer Zeit ist in den Medien der Lehrplan 21 immer wieder anzutreffen – sehr viel wird darüber geschrieben und oftmals nur wenig davon verstanden. Durch die folgenden Ausführungen sollen gerade dieses Verständnis und die Zusammenhänge so erläutert werden, dass Sie als Eltern nachvollziehen können, worum es beim neuen Lehrplan der Volksschule Thurgau (LP 21) geht und welche konkreten Auswirkungen dieser auf unsere Schule in der PSG Gachnang hat.

### *Bedeutung des neuen Lehrplans 21 und positive Auswirkungen:*

Mit dem LP 21 werden die Anforderungen und Ziele an die Schülerinnen und Schüler (SuS) in „Kompetenzen“ über alle Deutschschweizer Kantone koordiniert. Somit sollte in diesen Kantonen nach der Umsetzung des LP 21 allen SuS zumindest ähnliches Grundwissen und Kompetenzen vermittelt werden. Mit der Einführung werden auch geeignete Lehrmittel über die Kantone hinweg koordiniert – ein Umstand, welcher den SuS künftig einen Schulwechsel innerhalb des Kantons und über die Kantone hinweg vereinfachen sollte. Der neue Lehrplan Volksschule Thurgau (LPVGT) unterscheidet sich in wenigen Teilen vom LP 21 und wurde den Bedürfnissen des Thurgaus angepasst. Diese Anpassungen sind im Lehrplan mit dem Kantonswappen gekennzeichnet. So wurde z.B. das Thurgauer-Lied aufgenommen und der Unterricht in Französisch ab der 5. Klasse im Thurgau gestrichen.

### *Auftrag an die Schulen:*

Das Amt für Volksschule TG hat alle Schulen damit beauftragt, die Umsetzung des LPVGT zwischen 2016 bis spätestens 2021 zu realisieren. Dies bedeutet, dass alle Schulen eine entsprechende Unterrichtsentwicklung und Qualitätsarbeit installieren müssen. Gerade diese Umsetzung kann – je nach heutigem Entwicklungsstand – für jede Schule etwas anderes bedeuten.

An der PSG Gachnang gehören Unterrichtsentwicklung und Qualitätssicherung längst zu fest installierten Standards und bedeuten nichts „Neues“. In diesem Zusammenhang wurde an unserer Schule bereits in den vergangenen Jahren an Schulentwicklung gearbeitet. So sind Binnendifferenzierung, Kooperatives Lernen, Lerncoach, Einführung Informatikkonzept, etc., feste Bestandteile für den Wechsel der herkömmlichen Unterrichtsformen zum „Kompetenzorientierten Unterricht“.

Um diesen „Kompetenzorientierten Unterricht“ verstehen zu können, wurde an der Schulgemeindeversammlung das Beispiel einer „gehaltvollen Aufgabe“ zum Thema „Romanischer und Gotischer Baustil“ erläutert.

Weitere Ausführungen zur „Kompetenzorientierung“ und zu den Auswirkungen auf unsere Schule konkret können ebenfalls auf unserer Homepage in der [Präsentation des Schulleiters zum LPVGT](#) nachgelesen werden.

Die konkreten Auswirkungen auf die Schule der PSG Gachnang sind:

*Für die Lehrpersonen:*

- Weiterbildungen der Lehrpersonen über vier bis fünf Jahre zum Thema
- mehr Binnendifferenzierung und individualisierender Unterricht
- Einrichten einer Lernlandschaft als zusätzliches Unterrichtsangebot
- mehr Zusammenarbeit der Lehrpersonen in den Parallelklassen, den Stufen und den Zyklen
- gemeinsame Unterrichtsvorbereitung für „gehaltvolle Aufgaben“
- Überarbeitung der Stoff- und Lehrmittelabsprachen

*Für die Schülerinnen und Schüler:*

- mehr gehaltvolle Aufgabenstellungen in der Schule
- mehr Binnendifferenzierung und eigenständige Arbeit
- in der 2. Klasse kommen zwei Lektionen dazu (neu 26 statt 24 Lektionen)
- Abbau von Französisch in der 5. und 6. Klasse zugunsten von Naturwissenschaft, Medienunterricht und Deutsch

*Änderungen im/Ergänzungen zum Zeugnis*

- Noten setzen sich zusammen aus Leistungsaufgaben (Überprüfung nach dem Erarbeiten eines Kapitels) und aus Lernaufgaben (Leistungen, welche während der Erarbeitung eines Kapitels erbracht werden – Kompetenzen des Kindes)
- Für alle Schülerinnen und Schüler gibt es neu eine zusätzliche Bewertung nach einem vorgegebenen Kompetenzraster, welcher sich an den Kompetenzen der jeweiligen Klassen und Zyklen orientiert (drei Bereiche: Kompetenz übertroffen, Kompetenz erreicht oder Kompetenz noch nicht erreicht)

Freundliche Grüsse



Rolf Fuchs